



HANDWERKSMOTOR KOMMT WIEDER AUF TOUREN

Nach schwachem Frühjahr findet das Handwerk wieder Anschluss an den positiven Trend der Vorjahre.

„Die gute Stimmung und der Zukunftsoptimismus haben wieder Einzug in das Handwerk im Kammerbezirk Aachen gehalten“, sagt Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen. Und das, nachdem wegen des schlechten Wetters, der dümpelnden Weltwirtschaft und wegen der verunsichernden Turbulenzen der EU-Staatsschuldenkrise im vergangenen Winterhalbjahr die Stimmung und die Umsätze vieler Handwerksbetriebe einen deutlichen Dämpfer erhalten hatten.



Aktuell sind 84 Prozent der Handwerksbetriebe positiv gestimmt, denn 35 Prozent bezeichnen ihre Geschäftslage mit gut und weitere 49 Prozent mit befriedigend. Im Frühjahr hatten lediglich 72 Prozent mit einer positiven Situation gerechnet.

„Wenn 82 Prozent der Handwerksmeister und -meisterinnen mit Zuversicht in die Zukunft blicken und damit rechnen, auch in den folgenden Monaten mit vollem Engagement im Auftrag der Kunden unterwegs zu sein oder ihre Dienstleistungen in ihren Geschäften anzubieten, dann ist das ein klares Signal für die erwartete Stabilität und Stärke der Binnenwirtschaft“, konstatiert Deckers. „Nun brauchen wir nur noch wirtschaftsfreundliche Signale aus den Koalitionsverhandlungen. Dann sollte es für viele Beschäftigte und Unternehmer im Handwerk – und nicht nur für diese – einen positiven weiteren Jahresverlauf und Start in das Jahr 2014 geben.“

Auftragsbestand – Umsätze – Investitionen – Beschäftigung

Nach der Winterdelle hat sich der **Auftragsbestand** in den Handwerksbetrieben der Region deutlich verbessert: 75 Prozent melden eine gestiegene beziehungsweise eine stabile Kundennachfrage; davon ein Viertel mit dickeren Auftragspolstern. Ein Viertel der Unternehmen kämpft hingegen mit schrumpfender Nachfrage. Für das kommende Winterhalbjahr prognostizieren sogar 80 Prozent weiteres Auftragswachstum oder eine gleichbleibende Kundennachfrage.

Für das Gesamthandwerk reichen die **Auftragsbestände** derzeit für 5,7 Wochen: im Baugewerbe liegen sie bei 8,2 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 7,5 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf immerhin bei 5,9 Wochen. Die **Kapazitätsauslastung** liegt mit 83,7 Prozent auf einem hohen Niveau und wurde in den vergangenen fünf Jahren nur noch von den Werten im Herbst 2011 mit 85,8 Prozent übertroffen.

Der **Gesamtumsatz** folgt dem Trend bei der Auftragsentwicklung: 69 von 100 Betrieben konnten in den vergangenen sechs Monaten ein Umsatzplus (24 Prozent) erzielen oder ihr erreichtes Niveau beibehalten (45 Prozent). Aufgrund der guten Stimmung bei Verbrauchern und der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Verfassung rechnet in den kommenden Monaten mit insgesamt 76 Prozent ein noch größerer Anteil der Chefs entweder mit einer weiteren Umsatzsteigerung oder ist sich sicher, das erreichte Umsatzniveau beibehalten zu können. Von Einbußen geht knapp ein Viertel aus.

Die **Verkaufspreise** für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen sind nach wie vor bei der Mehrheit der Unternehmen stabil geblieben (64 Prozent). Ein Viertel konnte aufgrund der guten Nachfrage nach seinen Leistungen, aber auch wegen gestiegener Preise bei Material, Energie und Vorprodukten, höhere Preise bei den Kunden durchsetzen. Lediglich 11 von 100 Chefs mussten Nachlässe gewähren.

Die **Investitionsneigung** ist wieder ähnlich hoch wie im Herbst des vergangenen Jahres. 72 Prozent der Betriebsinhaber haben mehr Geld (18 Prozent) in die Hand genommen und weitere 54 Prozent behielten ihr Niveau bei, um in Maschinen, Gebäude und weitere Ausrüstung zu investieren. Im kommenden Halbjahr sinkt die Bereitschaft – saisonal bedingt – wieder ab auf 69 Prozent. Der Anteil mehr oder gleichviel investierender Betriebe liegt zwar nicht mehr so hoch wie zu Zeiten des „Aufholbooms“ im Jahr 2011, aber in der gleichen Größenordnung wie vor der Wirtschaftskrise 2008. Die Zuversicht, dass es sich lohnt Ersatz- und Neuanschaffungen zu tätigen, wird darin sichtbar.



Das **Beschäftigungsklima** hat sich ebenfalls merklich verbessert und liegt bei hohen 86 Prozent an Firmeninhabern, die in den vergangenen sechs Monaten ihre Teams verstärkt (17 Prozent) oder stabil gehalten haben (69 Prozent). Der Saldo aus Mitarbeiter einstellenden und freisetzenden Betrieben lag bei +3 Punkten. Dieses Gesamtniveau von 86 Prozent wird sich laut Angaben der Betriebe auch im Winterhalbjahr nicht ändern. Allerdings wollen in Zukunft lediglich 6 Prozent ihre Mitarbeiterzahl erhöhen; mit 80 von 100 Betrieben will die große Mehrheit an ihren erreichten Belegschaftszahlen festhalten.

Konjunkturbewertung nach Gewerbegruppen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)				
	Herbst 2013	Frühjahr 2013	Herbst 2012	Veränderung zw. Herbst 2012 u. Herbst 2013
Bauhauptgewerbe	87	74	87	0
Ausbaugewerbe	89	72	93	-4
Gewerblicher Bedarf	73	69	72	+6
Kfz. Gewerbe	73	47	67	+11
Nahrungsmittelgewerbe	79	78	94	-15
Gesundheitsgewerbe	83	61	77	+6
Persönlicher Bedarf	73	68	86	-13
Gesamthandwerk	84	69	85	-1

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Die aktuelle Geschäftslage wird von den Handwerksmeistern in den verschiedenen Gewerbegruppen unterschiedlich bewertet: Die höchste Zufriedenheit äußern mit 89 Prozent die Chefs im Ausbaugewerbe, danach folgen die Entscheider im Bauhauptgewerbe und dem Gesundheitsgewerbe. Das Schlusslicht bilden Firmeninhaber von Handwerksgewerben für den persönlichen Bedarf (73 Prozent).

Die Veränderungen zum Herbst des Vorjahres zeigen ein uneinheitliches Bild: Während im Kfz- und Gesundheitsgewerbe sowie bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf eine positive Tendenz zu beobachten ist, verzeichneten das Nahrungsmittelgewerbe, das Gewerbe für den persönlichen Bedarf und das Ausbaugewerbe mit -15, -13 und -4 Punkten ungünstige geschäftliche Verläufe. Bei allen scheint es sich allerdings um eine „Normalisierung“ der Situation zu handeln, nach Jahren, in denen die Geschäftssituation überdurchschnittlich gut war und die Verbraucherstimmung noch besser als derzeit.

Das **Bauhauptgewerbe (Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)** verzeichnet nach der Schwächephase im vergangenen Winterhalbjahr eine stabile Tendenz. Die Zufriedenheit mit der Geschäftssituation ist mit 87 Prozent aufgrund der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Bau groß, denn allein 38 Prozent bezeichnen ihre Lage mit gut. Für das Winterhalbjahr rechnen noch 79 Prozent damit, dass ihre Geschäfte gut oder befriedigend laufen werden. Gut ein Fünftel hat in den vergangenen sechs Monaten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt und weitere 70 Prozent haben ihre Mannschaftsstärken beibehalten, um das Auftragsvolumen abwickeln zu können. Drei Viertel wollen über das kommende Winterhalbjahr hinweg an ihren Fachkräften festhalten; 23 Prozent rechnen jedoch damit, witterungs- und auftragsbedingt Personal abbauen zu müssen. Der aktuell hohe Anteil von 85 Prozent mit gestiegenen oder stabilen Auftragsbeständen wird sich nach Einschätzung vieler Betriebslenker nicht halten lassen, da weniger neue Aufträge erwartet werden, so dass er auf nur 68 Prozent der Betriebe sinkt.

Im **Ausbaugewerbe (Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateure und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Stuckateure, Tischler)** ist die Stimmung mit 89 Prozent am besten. Davon bewerten 48 Prozent ihre geschäftliche Situation mit gut und weitere 41 Prozent sind zufrieden damit.

Niedrige Zinsen für Bau- oder Ausbauprojekte und das Thema Energiewende beflügeln ihre Geschäfte. Das wirkt sich auf Auftragsbestände und Umsatzentwicklung positiv aus. 34 Prozent melden dickere Auftragspolster als im Vorhalbjahr und 27 Prozent bessere Gesamtumsätze. Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe rechnet mit 84 Prozent ein außergewöhnlich hoher Anteil der Chefs damit, dass sich die Kundennachfrage in Summe auch über das Winterhalbjahr stabil oder sogar noch besser verhalten wird.

Die oftmals zulieferorientierten **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)** profitierten im vergangenen Halbjahr von den Erholungstendenzen im europäischen und globalen Wirtschaftsraum, die sich günstig auf die stark exportorientierte deutsche Industrie und deren Zulieferer auswirkte. 78 von 100 Betrieben bewerten ihre Geschäftssituation nun mit gut oder befriedigend. Etwas mehr als jeder fünfte Betrieb freut sich über eine erhöhte Nachfrage nach seinen Produkten und Dienstleistungen und die Hälfte der Chefs hat die Auftragsituation stabil halten können. Einem Viertel macht aber eine rückläufige Nachfrage zu schaffen und 31 von 100 sind von Umsatzeinbußen betroffen. In Summe erwartet ein zunehmend größerer Anteil eine weitere Stabilisierung oder sogar Verbesserung seiner wirtschaftlichen Situation.

Im **Kfz-Gewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)** kämpft zwar immer noch mehr als jeder fünfte Chef mit einer schlechten Geschäftssituation, trotzdem hat sich der Einschätzung der befragten Betriebe zufolge die Situation etwas verbessert. Immerhin 78 Prozent melden eine gute beziehungsweise befriedigende Geschäftslage. 89 Prozent halten an ihrer Belegschaft fest oder stellen gegebenenfalls den einen oder anderen Mitarbeiter zusätzlich ein. Die Auftragslage und die Umsätze machen vielen jedoch zu schaffen: Die Mehrheit von 52 Prozent verzeichnet eine geringere Kundennachfrage und bei 41 von 100 Kfz-Meisterbetrieben sind die Umsätze rückläufig. Tendenziell wird keine gravierende Änderung der Situation für die nahe Zukunft erwartet, auch wenn es seit Herbst 2012 einen Erholungsprozess gegeben hat.

Das **Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)** bewertet seine Geschäftssituation nicht mehr so positiv wie dies in den Jahren 2010 bis 2012 der Fall war. Aktuell melden aber immer noch 79 Prozent eine gute oder befriedigende Geschäftslage; 2010 bis 2012 lagen diese Anteile zwischen 85 und 95 Prozent. Gleichwohl ist der Beschäftigungsstand sehr hoch und für das saisonal starke Wintergeschäft erwarten viele eine Verbesserung oder Stabilisierung der Auftrags- und Umsatzlage.

Im **Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)** ist in der Summe eine zuversichtlichere Stimmung festzustellen als im Herbst 2012. Allerdings zeigen die verschiedenen Segmente unterschiedliche Tendenzen. Bei Hörgeräteakustikern und Orthopädienschuhmachern wird die Geschäftslage besser beurteilt als es bei Orthopädietechnikern, Augenoptikern und Zahntechnikern der Fall ist. Die nahe Zukunft wird generell jedoch durchaus zuversichtlich angegangen, denn es rechnen mehr Betriebe mit einer weiteren Verbesserung der Lage als mit einer Verschlechterung; es wird eher Personal eingestellt als abgebaut, mehr Chefs rechnen mit einer höheren Kundennachfrage als mit geringerem Auftragsvolumen.

In den **personenbezogenen Dienstleistungsgewerben (Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)** hat sich die Geschäftssituation nach dem spürbaren Rückgang im vergangenen Halbjahr bei vielen etwas verbessert, allerdings konnte dieses Gewerbe nicht an die Dynamik der vergangenen beiden Jahre anknüpfen. In der Summe erwarten die meisten eine weitere Stabilisierung oder leichte Verbesserung ihrer Auftrags- und Umsatzsituation während des Weihnachtsgeschäfts.

Konjunkturbewertung nach Regionen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)				
	Herbst 2013	Frühjahr 2013	Herbst 2012	Veränderung zw. Herbst 2012 u. Herbst 2013
StädteRegion Aachen	85	70	88	-3
Kreis Düren	84	68	78	+6
Kreis Euskirchen	86	66	88	-2
Kreis Heinsberg	77	70	84	-7
Gesamthandwerk	84	69	85	-1

HWK Aachen - Konjunkturumfragen

Mit einem Anteil von 86 Prozent geben die Handwerksmeister aus dem Kreis Euskirchen die beste Lagebewertung ab: Für 41 Prozent liefen die Geschäfte besser als zuvor und 45 Prozent sind mit ihnen zufrieden. Sie hatten eine gute Auftragslage verzeichnet und ordentliche Umsätze generiert. Am anderen Ende der Zufriedenheitsskala verorten sich derzeit die Heinsberger Chefs (77 Prozent). Bei ihnen lief es nur bei einem Viertel aufgrund der Auftragslage und der generierbaren Umsätze besser als zuvor. 52 Prozent der Unernehmen bewerten ihre derzeitige Situation mit „befriedigend“.

Den stärksten Aufholprozess haben seit dem Herbst des Vorjahres die Dürener Handwerksbetriebe vollzogen. Von

insgesamt 84 Prozent melden nun 34 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage und weitere 50 Prozent eine befriedigende. Der Blick in die nahe Zukunft ist beim Handwerk in der Städtereion Aachen am optimistischsten: 88 Prozent

prognostizieren gute oder zufriedenstellende Geschäfte aufgrund der derzeitigen und der noch zu erwartenden Aufträge mit ihren Kunden machen zu können – mit den entsprechenden Umsatzerlösen für ihre Betriebe.

Ausbildungssituation und Fachkräftenachfrage

Aktuell sind zum 30. September insgesamt 2.351 neue **Lehrverträge** und damit 3,9 Prozent oder 96 weniger als zum Vorjahreszeitpunkt bei der Handwerkskammer eingetragen. Die Kammer rechnet bis Jahresende mit rund 2.600 Vertragsabschlüssen. Drei Passgenaue Vermittler der Kammer helfen Mitgliedsbetrieben dabei, Nachwuchskräfte zu finden.

In der Stellenbörse der Kammer und ihrer Tochter QualiTec GmbH sind mit 778 freien Stellen weniger Angebote für **Fachkräfte** gemeldet als zum Zeitpunkt des Vorjahres (981). Der Markt an guten Fachkräften scheint in der Region ausgeschöpft zu sein, so dass mancher Betrieb zwischenzeitlich resigniert hat und die Stellen nicht mehr meldet, da der Aufwand zur Besetzung zu hoch erscheint. Die meisten freien Stellen gibt es in den Elektroberufen (80), in den SHK-Betrieben (77), beim Tischlerhandwerk (63), für Kraftfahrzeug- und Nutzfahrzeugmechaniker (54) und für Friseure (49).

Betriebszahlen – Umsätze – Beschäftigte

Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt hat sich die Zahl der eingetragenen Betriebe um 19 (+0,11 Prozent) erhöht. Den größten Zuwachs verzeichnete der Kreis Düren (+ 39). In der Städteregion Aachen fand die stärkste Reduktion mit -25 statt (Stadt Aachen: -44; Altkreis Aachen: +19).

Ab diesem Jahr wird die Handwerkskammer Aachen auf Basis der neuen Handwerkszählung, die auf Verwaltungsdaten beruht (Finanzverwaltung, Bundesagentur für Arbeit, Handwerkskammern), differenziertere Aussagen zu Beschäftigtenzahlen und Umsätzen veröffentlichen.

Aufgrund der Datenerhebung und Auswertung ist es unvermeidbar, dass zwischen dem Berichtsjahr und der Veröffentlichung der Ergebnisse eine längere Zeitspanne liegt. Um dennoch aktuelle Zahlen über Umsatz und Beschäftigung im Handwerk vorlegen zu können, erfolgen Hochrechnungen. Diese basieren auf Messzahlen des Landesbetriebs Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen. Weitere Daten werden für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) auf bundesweit einheitlicher Grundlage hinzugeschätzt, sowie weitere ergänzende Abschätzungen für die nicht steuerbaren Unternehmen (unter 17.500 Euro Jahresumsatz) vorgenommen.

Entwicklung der Betriebszahlen nach Regionen				
	Okt. 2013	März 2013	Okt. 2012	Veränderung Okt. 2012 zum Okt. 2013
Region Aachen	6.680	6.604	6.705	-25
Region Düren	3.405	3.351	3.366	+39
Region Euskirchen	2.884	2.880	2.888	-4
Region Heinsberg	3.388	3.357	3.377	+11
Ausländ. Betriebe	10	9	12	-2
Gesamthandwerk	16.367	16.201	16.348	+19
Gesamthandwerk (in %)				+0,11%
HWK Aachen - Handwerksrolle				

	Hochrechnung 2012		
	Betriebe 1)	Tätige Personen 2)	Umsatz 3)
	Anzahl	Anzahl	1 000 EUR
Kammerbezirk Aachen insgesamt	16 305	85 876	6 987 037
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	12 636	79 382	6 746 717
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	3 669	6 494	240 320
Städteregion Aachen insgesamt	6 662	34 508	3 066 081
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	5 150	31 832	2 967 045
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	1 512	2 676	99 036
Kreis Düren insgesamt	3 377	20 865	1 293 794
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 628	19 540	1 244 735
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	749	1 326	49 060
Kreis Euskirchen insgesamt	2 902	12 425	995 233
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 212	11 204	950 038
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	690	1 221	45 195
Kreis Heinsberg insgesamt	3 364	18 078	1 631 929
dav. Handwerk (Anlage A und B1)	2 646	16 807	1 584 900
dav. handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2) ⁴⁾	718	1 271	47 029

1) Betriebe zum 31.12.

2) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr. Nicht steuerbare Unternehmen wurden geschätzt mit einem tätigen Inhaber und 17.500 Euro Umsatz. Mit geschätzten Umsätzen bei Organisationsmitgliedern ohne Umsatzsteuer

4) Umsätze und Beschäftigung des handwerksähnlichen Gewerkes wurden hinzugeschätzt (85.500 € Umsatz und 1,77 Beschäftigte je Unternehmen)
 Quellen: IT.NRW (Handwerkszählung für Zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke); HWK Aachen (registrierte handwerkähnliche Gewerbe); eigene Berechnungen

In den 16.305 eingetragenen Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Aachen arbeiteten 2012 demnach 85.876 tätige Personen, die einen Umsatz von 6,98 Milliarden Euro erwirtschaften. Die Leistungskraft der zulassungspflichtigen Handwerke ist am größten. In diesen Betrieben gilt der Meisterbrief oder eine anerkannte vergleichbare Qualifikation als Voraussetzung zum Führen eines Betriebes der Anlage A. Hier arbeiten 70 Prozent aller tätigen Personen, die einen 84-prozentigen Anteil zum Gesamtumsatz des Handwerks im Kammerbezirk Aachen beitragen.

22 Prozent der Tätigen arbeiten in den zulassungsfreien Handwerksbetrieben

und erwirtschaften 13 Prozent des Gesamtumsatzes. In diesen sogenannten B1-Handwerken kann der Meisterbrief erworben werden. Laut Gesetz ist es aber in diesem Bereich jedem erlaubt, auch ohne handwerkliche Qualifikation einen Betrieb zu eröffnen. Im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) arbeiten hingegen nur 8 Prozent der Tätigen, die 3 Prozent zum Gesamtumsatz beitragen.

Das Handwerk ist ein bedeutender Faktor für die Leistungskraft und den Arbeitsmarkt der Region: Etwa 15 von 100 Erwerbstätigen sind Handwerker und rund jeder siebte Umsatz-Euro wird von diesem Wirtschaftszweig erarbeitet.

Die Kunden des Handwerks im Kammerbezirk können sich freuen, denn auf nur 78 Einwohner kommt statistisch gesehen ein Handwerksbetrieb, während es im NRW-Durchschnitt 96 Einwohner sind. Die Konkurrenzsituation um Kundenaufträge, die Handwerksbetriebe für auskömmliche Erträge benötigen, ist im Kammerbezirk Aachen dementsprechend größer.

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	38%	49%	13%	32%	53%	15%	38%	32%	30%
Ausbaugewerbe	48%	41%	11%	34%	49%	17%	27%	46%	27%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	29%	49%	22%	20%	54%	26%	20%	49%	31%
KfZ-Gewerbe	15%	63%	22%	11%	37%	52%	11%	48%	41%
Nahrungsmittelgewerbe	16%	63%	21%	11%	68%	21%	21%	58%	21%
Gesundheitsgewerbe	26%	57%	17%	22%	52%	26%	17%	48%	35%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	24%	49%	27%	9%	46%	45%	9%	46%	45%
Gesamthandwerk	35%	49%	16%	25%	50%	25%	24%	45%	31%
	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	17%	64%	19%	25%	50%	25%	21%	70%	9%
Ausbaugewerbe	27%	63%	10%	15%	54%	31%	18%	68%	14%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	16%	66%	18%	18%	60%	22%	22%	64%	14%
KfZ-Gewerbe	26%	63%	11%	26%	48%	26%	7%	82%	11%
Nahrungsmittelgewerbe	58%	42%	0%	29%	47%	24%	11%	73%	16%
Gesundheitsgewerbe	26%	74%	0%	17%	53%	30%	17%	61%	22%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	24%	73%	3%	6%	56%	38%	6%	77%	16%
Gesamthandwerk	25%	64%	11%	18%	54%	28%	17%	69%	14%

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	15%	64%	21%	13%	55%	32%	15%	58%	27%
Ausbaugewerbe	14%	71%	15%	21%	63%	16%	24%	58%	18%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	4%	78%	18%	4%	74%	22%	8%	63%	29%
KfZ-Gewerbe	12%	53%	35%	7%	63%	30%	7%	52%	41%
Nahrungsmittelgewerbe	11%	73%	16%	6%	88%	6%	11%	84%	5%
Gesundheitsgewerbe	17%	79%	4%	17%	79%	4%	17%	57%	26%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	9%	66%	25%	9%	63%	28%	16%	53%	31%
Gesamthandwerk	12%	70%	18%	14%	66%	20%	17%	59%	24%
	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	15%	66%	19%	9%	57%	34%	2%	75%	23%
Ausbaugewerbe	23%	66%	11%	12%	58%	30%	8%	77%	15%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	16%	70%	14%	10%	59%	31%	8%	78%	14%
KfZ-Gewerbe	22%	59%	19%	11%	56%	33%	7%	82%	11%
Nahrungsmittelgewerbe	53%	47%	0%	6%	50%	44%	0%	89%	11%
Gesundheitsgewerbe	22%	65%	13%	9%	61%	30%	13%	83%	4%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	38%	62%	0%	13%	61%	26%	0%	93%	7%
Gesamthandwerk	23%	65%	12%	10%	59%	31%	6%	80%	14%

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage aktuell

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	35%	49%	16%	19%	84%
Städte-reg. AC	38%	47%	15%	23%	85%
Kreis DN	34%	50%	16%	18%	84%
Kreis EU	41%	45%	14%	27%	86%
Kreis HS	25%	52%	23%	2%	77%

Beschäftigung aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	17%	69%	14%	3%	86%
Städte-reg. AC	19%	71%	10%	9%	90%
Kreis DN	20%	63%	17%	3%	83%
Kreis EU	12%	76%	12%	0%	88%
Kreis HS	12%	69%	19%	-7%	81%

Auftragseingänge aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	25%	50%	25%	0%	75%
Städte-reg. AC	27%	50%	23%	4%	77%
Kreis DN	26%	49%	25%	1%	75%
Kreis EU	23%	54%	23%	0%	77%
Kreis HS	22%	48%	30%	-8%	70%

Gesamtumsatz aktuell

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	24%	46%	31%	-7%	70%
Städte-reg. AC	28%	39%	33%	-5%	67%
Kreis DN	24%	43%	33%	-9%	67%
Kreis EU	17%	60%	23%	-6%	77%
Kreis HS	17%	48%	35%	-18%	65%

Insgesamt haben sich 330 Handwerksbetriebe mit 4.919 Beschäftigten an der Umfrage beteiligt.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf Kommazahlen verzichtet. Rundungsbedingt kann es daher in der Summe zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage erwartet

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	12%	70%	18%	-6%	82%
Städte-reg. AC	12%	76%	12%	0%	88%
Kreis DN	11%	67%	22%	-11%	78%
Kreis EU	10%	74%	16%	-6%	84%
Kreis HS	13%	61%	26%	-13%	74%

Beschäftigung erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	6%	80%	14%	-8%	86%
Städte-reg. AC	7%	79%	14%	-7%	86%
Kreis DN	7%	78%	15%	-8%	85%
Kreis EU	2%	84%	14%	-12%	86%
Kreis HS	6%	81%	13%	-7%	87%

Auftragseingänge erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	14%	66%	20%	-6%	80%
Städte-reg. AC	15%	65%	20%	-5%	80%
Kreis DN	12%	66%	22%	-10%	78%
Kreis EU	10%	70%	20%	-10%	80%
Kreis HS	16%	63%	21%	-5%	79%

Gesamtumsatz erwartet

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	17%	59%	24%	-7%	76%
Städte-reg. AC	18%	61%	21%	-3%	79%
Kreis DN	16%	57%	27%	-11%	73%
Kreis EU	10%	65%	25%	-15%	75%
Kreis HS	19%	55%	26%	-7%	74%

Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A.,
 stellv. Hauptgeschäftsführerin
 Adresse: Sandkaulbach 21 | 52062 Aachen
 Telefon: 0241/ 471-125 | Fax: 0241/ 471-101
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Website: www.hwk-aachen.de
Download: Handwerk regional ► Umfragen
 Erscheinungsdatum: 23. Oktober 2013